Halle und Umgegend.

Halle, 14. September.

Die Beamten und die Stadtverordnetenwahlen.

Die Beamten in der Stadt Halle, die Lehrer und die sonstigen kommunalen wie die Staatsbeamten, haben bei den Stadtverordnetenwahlen seither eine besondere Stellung eingenommen. Es hat Stadtverordnetenwahlen in unserer Stadt gegeben, an denen sich die Beamten fast gar nicht beteiligten. Das ist aber seit 1903, dem Jahre der letzten Stadtverordnetenwahl, anders geworden. Vor zwei Jahren haben sich die Beamten zwar nicht mit der kommunalen Vereinigung, die als die Zentrale für die Wahlkämpfe anzusehen war und voraussichtlich auch dieses Jahr angesehen werden muß, in Verbindung gesetzt, sie sind aber im letzten Augenblick recht energisch für einen von ihnen aufgestellten Kandidaten, den Herrn Oberlehrer Dr. Bangert von der städtischen Oberrealschule, eingetreten. Herr Dr. Bangert ging mit erfreulicher Stimmenmehrheit als gewählt aus dem Wahlkampfe hervor. Und daß er in den letzten zwei Jahren ohne Scheu, vielmehr mit Lebhaftigkeit für die Interessen der Beamten, namentlich der Lehrer an den höheren, mittleren und Volksschulen, im Stadtparlament eingetreten ist, das wird jeder, der die Stadtverordnetensitzungen verfolgt hat, gern bezeugen. Es trat weniger bei der Wahlagitation als vielmehr beim Wahlakte selbst vor zwei Jahren eine nicht zu verkennende Zersplitterung unter den bürgerlichen Wählern ein. Dieses Jahr dürften die Stadtverordnetenwahlen ein weit größeres Interesse beanspruchen als vor zwei Jahren, aus den einfachen Gründen, weil heuer für verhältnismäßig viel Kandidaturen neu zu wählen ist und weil sich gegenwärtig die Sozialdemokraten mehr denn je spitzen, nicht nur ihre vier Stimmen im Stadtverordnetenkollegium sich zu erhalten, sondern diese Zahl vielleicht noch zu vermehren. Bei dieser Sachlage heißt es für die bürgerlichen Wähler: zusammenhalten! Geschlossen nach innen, entschlossen nach außen! In Beherzigung dieses Satzes erscheint es als sehr notwendig, daß die kommunale Vereinigung sich mit der Beamtenschaft in Verbindung setzt, damit bei gegenseitigen Konzessionen, die im Interesse der Sache gern gemacht werden dürften, ein Sieg der bürgerlichen Wähler gegenüber den sozialdemokratischen um so gewisser und glänzender ist. Gerade jetzt ist es an der Zeit, daß beide Teile diese Vereinigung suchen, damit dann bald vor der Oeffentlichkeit in die regste Wahlagitation eingetreten werden kann. Die Beamtenschaft hat bereits eine vertrauliche Besprechung gehabt, als deren Resultat folgender Beschluß anzusehen ist: „Die Beamtenschaft beabsichtigt, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ihre Interessen und die der Wohnungsmieter selbständig zu vertreten, sowie gegebenenfalls besondere Kandidaten aufzustellen." Dies beweist, daß die Beamten in diesem Jahre sich rechtzeitig und mit regerem Interesse an der Wahlarbeit beteiligen wollen. Die kommunale Vereinigung würde deshalb dem Wohle der Allgemeinheit wohl am besten dienen, wenn jene die Verbindung mit den Beamten anstrebte. Soviel sich jetzt übersehen läßt, herrscht in der kommunalen Vereinigung, wie in den einzelnen kommunalen Vereinen beste Stimmung für den Zusammenschluß aller bürgerlichen Wähler. Es gilt, der Sozialdemokratie in diesem Jahre energischer denn je entgegenzutreten und einen vollkommenen Sieg über dieselbe davonzutragen. Und das kann mit Leichtigkeit geschehen, wenn vereinte Kräfte zum Ziele führen. E. B.

Das neue Justizgebäude. Die Einweihung des neuen Justizgebäudes an der Poststraße wird, wie nunmehr endgültig feststeht, am Sonntag, den 1. Oktober, stattfinden. Vertreter des Ministeriums, sowie der Königlichen Regierungen zu Magdeburg und Merseburg und der Stadt Halle werden voraussichtlich an dieser Feier teilnehmen. Sie beginnt mittags 12 Uhr in der Halle des mittleren Hauptbaues. Nach den Eröffnungsreden wird bei einem Rundgange das Gebäude eingehend besichtigt werden. Am Nachmittag von 2½ Uhr an werden die Teilnehmer ein gemeinschaftliches Mahl im Stadtschützenhause einnehmen.

Die Gerichtsferien gehen mit morgen zu Ende. Die Geschäfte am Landgericht und beim Amtsgericht werden von da ab wieder im vollen Umfange aufgenommen werden.

Neue Gondelanlegestelle. Der Verein der Gondelbesitzer hat die Stadt um die Erlaubnis gebeten, an dem Cröllwitzer Ufer, dort wo die Wilde Saale in die Schiffssaale mündet (gegenüber Villa Rebe), eine neue Anlegestelle für Gondeln einrichten zu dürfen. Es soll dafür insofern ein Bedürfnis vorliegen, als von der Rainstraße aus ein lebhafter Verkehr nach der Heide stattfindet.

Stadtmission. „Weinahe bekehrt und doch verloren", so lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag, abends 8½ Uhr, Herr Vikar Henßen im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag halten wird. — Den letzten diesjährigen Waldgottesdienst gedenkt die Stadtmission am nächsten Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, in der Nähe des „Waldkaters" abzuhalten.

Wirt und Gast. Seit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist schon eine große Anzahl von Entscheidungen ergangen über die Haftung der Besitzer von Wirtslokalen hinsichtlich des baulichen Zustandes ihrer dem Publikum offenstehenden Lokalitäten. Dabei hat die Judikatur im ganzen einen recht strengen Maßstab an die von dem Wirt aufzuwendende Vorsicht angelegt. Insbesondere ist hier und da der Standpunkt vertreten worden, daß der Wirt mit Rücksicht auf den in seinen Räumen stattfindenden Alkoholgenuß auch mit der Trunkenheit der Gäste rechnen und dafür sorgen müsse, daß infolge der baulichen Beschaffenheit seiner Lokalitäten auch Trunkene nicht zu Schaden kommen könnten. Das Reichsgericht hat diesen in einem oberlandesgerichtlichen Urteil vertretenen Standpunkt kürzlich entschiedener zurückgewiesen. Es hat dabei ausgeführt, daß unbestreitbar der Gastwirt verpflichtet sei, die Räume, die er dem Wirtschaftsverkehr eröffne, mit den Einrichtungen zu versehen, deren Vorhandensein der gefahrlose Verkehr der Gäste erfordere; allein diese Verpflichtung des Wirtes entledige den Gast nicht der Aufgabe, die Sorgfalt, die unter den gegebenen Verhältnissen ein ordentlicher Mensch anwende, um sich vor Schaden zu hüten, bei seinem Verweilen in den Wirtschaftsräumen zu betätigen. Die Beschädigung, die der Gast in Anlaß der Pflichtverletzung des Wirts nur deshalb erleide, weil auch von seiner Seite die gebotene Sorgfalt beiseite gesetzt ward, sei daher als ein Schaden zu erachten, bei dessen Entstehung das eigene Verschulden des Beschädigten mitgewirkt habe. Belanglos sei dabei, ob der Gast bei seiner Handlungsweise die Sorgfalt außer acht gelassen habe, obwohl er zu ihrer Betätigung imstande war oder ob er sie nicht angewandt habe, weil er durch freiwillige Versetzung in den Zustand der Trunkenheit sie zu betätigen sich unfähig gemacht hatte. In der Versetzung in die Trunkenheit liege letzterenfalls die schuldhafte Handlung. Ohne Rechtsgrund sei die Annahme, daß im Verhältnis des Gastes zum Wirt die in der Trunkenheit begangene Handlung des Gastes einer abweichenden Beurteilung zu unterziehen sei. Vielmehr liege in der Trunkenheit des Gastes ein Mitverschulden, das von dem Verschulden des Gastwirts keinesfalls überwogen werde.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Als zweite Vorstellung im Abonnement geht am Freitag das Verslustspiel „Renaissance" von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld in Szene. Als Vittorino tritt die jugendliche Liebhaberin Frl. Hollmann zum ersten Male auf. — Am Sonnabend folgt die erste diesjährige Aufführung von Halbes Drama „Strom", in welchem Frl. Scarla und Herr Dohme sich zum ersten Male in größeren Rollen zeigen. — Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet als erste Volksvorstellung eine Aufführung von „Nathan der Weise" zu den kleinen Einheitspreisen von 60, 40, 25 Pf. statt. Der Vorverkauf hierzu beginnt am Sonnabend früh 10 Uhr an der Theaterkasse.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Um gleich am Eröffnungsabend dem Publikum mehrere neuengagierte Kräfte vorstellen zu können, hat die Direktion für Sonntag, den 17. d. M., eines der erfolgreichsten älteren Repertoirestücke des Mauthner-Ensembles auf das Repertoire gesetzt. Es ist dies Georg Freydanks übermütiger dreiaktiger Schwank: „Die Dame von Maxim", deren Titelrolle in den Händen von Ella Mayhor, die das Stück so oft schon zum Sieg geführt hat, liegt. Im Laufe der ersten Woche wird dann als erste Novität Lothar Schmidts dreiaktiges Schauspiel „Josefine Martens" in Szene gehen, dessen Aufführung am Berliner Neuen Theater großen Erfolg gefunden hat. Der Vorverkauf der Billets beginnt Sonnabend, den 16., vormittags (10—1) und nachmittags (3—4).

Apollotheater. Die viel belachte militärische Ausstattungsposse „Kamrad Lehmann" wird noch heute und morgen, also nur noch zweimal aufgeführt, um einer neuen Gabe der beliebten Berliner Gäste Platz zu machen. Von diesen beiden Vorstellungen wird, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, die am Freitag bei einem Nichtraucherabend geboten werden.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, findet das 33. Elitekonzert, ausgeführt vom „Willy Wolf-Orchester" aus Leipzig, statt.

Handwerksausstellung. Der Besuch der Handwerksausstellung für die Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschule am Freitag wird nicht, wie gestern mitgeteilt, von 9—2 Uhr, sondern von 9—12 Uhr stattfinden.

Vogelschutz. 600,000 Vogelbälge sind in London an einem Tage zu Modezwecken versteigert worden und eine französische Firma hat allein 25,000 Stieglitze bestellt. Es ist schwer verständlich, wie einsichtsvolle Frauen trotz eigenen Abscheus sich so lange schon der barbarischen Sitte des Tragens von Vogelbälgen und Federn fügen und dadurch zu Mitschuldigen an dem von großen, meist ausländischen Modefirmen durch umfangreiche Bestellungen geförderten Massenmorde nützlicher Tiere machen mögen. Wie es jetzt in Berlin geschieht, so sollte nachgerade auch hier und allerwärts unter dem Vorgange tonangebender Damen hiergegen energisch Front gemacht und durch konsequente Ablehnung der Unsitte aus der Welt geschafft werden.

Aus der Vergangenheit des Kindesmörders Haase kann folgendes mitgeteilt werden: Haase war ein Sohn des allgemein geachteten Gärtners und Oekonomen des alten, vor längerer Zeit niedergelegten Siechenhauses in Oberglaucha, der vor kurzem hochbetagt starb. Der junge Albert Haase, welcher bei einem Uhrmacher gelernt hatte, etablierte sich zunächst in der Schmeerstraße am hohen Kräm und siedelte dann in das Grundstück Leipzigerstraße 4, das früher Wittmannsche Haus (jetzt Nr. 5, dem Rentier Bauchwitz gehörig), über, das er käuflich erwarb, um dort ein größeres Uhrwarengeschäft einzurichten. Durch seine Heirat mit einem vermögenden Fräulein aus Diemitz war ihm dies möglich geworden. Statt sein Geschäft mit Eifer zu betreiben, legte sich H. auf den Müßiggang und ließ Geschäft Geschäft sein. Dasselbe, wie auch später das Haus, wurde vorteilhaft verkauft, und um spielte H. den Rentier. Die ehelichen Verhältnisse wurden nicht bessere, und so fand vor Jahren bereits eine Trennung der Ehegatten statt. Später wieder vereinigt, setzte H. sein früheres „gemütliches" Leben fort. Die Lust zu regelrechter Arbeit hat er wohl niemals besessen.

Roheiten. Gestern abend wurden in den Anlagen auf dem Königsplatz einige kostbare Kakteen herausgerissen. — Ebenfalls in der letzten Nacht brachen rohe Patrone in den Anlagen der Alten Promenade in der Nähe des Kriegerdenkmals von 1866 von sieben Fuchsien die Kronen ab. Die Täter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Krämpfe. Gestern abend in der neunten Stunde wurde ein erst zugereister Bäcker in der Fleischerstraße von mehreren Krampfanfällen heimgesucht, so daß sich seine Ueberführung im städtischen Krankenwagen nach der Klinik nötig machte.

Streifen. Bei zwei in der vergangenen Nacht abgehaltenen polizeilichen Streifen wurden drei Männer und drei Frauen aufgegriffen, die teils in Strohdiemen, teils in den Anlagen am Martinsberg nächtigten.

Durchgänger. Gestern früh gegen 8 Uhr gingen hinter dem Schlachtviehhof ein Paar Pferde mit einem Lastwagen durch. Kurz vor der Berliner Eisenbahnbrücke wurden sie von einem Polizeisergeanten aufgehalten.

Konkursstatistik. Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im 2. Vierteljahr 1905 im Deutschen Reiche 2290 neue Konkurse zur Zählung, gegen 2466 im 2. Vierteljahr 1904. Es wurden 421 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebestandes abgewiesen und 1869 Konkursverfahren eröffnet; von diesen hatte der Gemeinschuldner in 1189 Fällen ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt. Beendet wurden im 2. Vierteljahr 1905: 2044 (2. Vierteljahr 1904: 2106) Konkursverfahren, und zwar durch Schlußverteilung 1441, durch Zwangsvergleich 443, infolge allgemeiner Einwilligung 36 und wegen Massemangels 124. In 821 beendeten Konkursverfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt.

Hallischer Wochenmarkt am 14. September. Butter pro Stück (½ Pfd.) 58—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,10—1,20 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,50 M., Hähne pro Stück 1,10—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 40—60 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 6,00 M., Enten pro Stück 2,25—3,00 M., Kaninchen pro Stück 0,80—1,20 M., Rebhühner Stück 0,60—1,00 M., Aepfel pro Korb 1,00—2,50 M., pro Mandel 15—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,00—2,25 M. pro Mandel 10—60 Pfg., Pflaumen pro Korb 0,80—1,20 M., pro Liter 8—10 Pfg., Pfirsichen pro Mandel 1,00—1,50 M., Gurken pro Schock 30—60 Pfg., pro Mandel 10—15 Pfg., Senfgurken pro Schock 0,75—1,20 M., pro Mandel 20—30 Pfg., Heidelbeeren pro Liter —,— Pfg., Preiselbeeren pro Liter 28—30 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 5—7 Pfg., Salat pro Stück 3—5 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,00—2,50 M., 5 Liter 22—25 Pfg., Sellerie pro Stück 4—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—10 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 4—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—35 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 7—10 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg. Zwiebeln pro Liter 6—8 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 25—30 Pfg. Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

Verein für Naturkunde. Nächsten Sonnabend abends 8½ Uhr beginnt eine Sitzung im „Evangelischen Vereinshause". Einen Vortrag hält Herr Richter über „Autotomie (Selbstverstümmelung) im Tierreiche". Gäste sind willkommen.

Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft verband auf ihrem Schießstand „Pfälzer Schützenhof" an der Heide gestern nachmittag mit dem Abschluß des Meisterschaftsschießens für 1905/06 ein Präsentschießen, an dem sich auch eine größere Zahl Mitglieder der Glauchaschen Schützengesellschaft beteiligten. Am Abend fand bei einem geselligen Beisammensein im „Pilsener Urquell" die Verteilung der Preise statt. Die Meisterschaft auf Feld und auf Stand Freiband hatte sich Herr Hoteller H. Kaufmann erschossen. Die Meisterschaft auf Stand Auflage wurde Herrn Kaufmann Richter zu teil. Die beiden Herren erhalten Meisterschaftssterne. Als beste Schützen gingen noch hervor die Herren E. Tornau, H. Uhlig, Böning, K. Pfeiffer, Kümmel, Heine, Wiedemann, Busch, Czajek, Dohme, Nießner, Schaaf und Grosse.

Der Evangelische Arbeiterverein feiert kommenden Sonntag sein 15. Jahresfest. In den Vormittagsstunden werden die auswärtigen Gäste durch den Festausschuß in der Mauerstr. 7 empfangen, 2 Uhr nachmittags wird bei günstiger Witterung nach der Weißnitz und Burg Giebichenstein ein Spaziergang

Modell-Hut-Ausstellung.

Unübertroffene Auswahl

Pariser und Wiener Original-Modelle.

Garnierte Damen-Hüte, Kinder- u. Backfisch-Hüte

eigener Herstellung in hochfeinster Ausführung.

83 Gr. Steinstr. **Schneider & Haase.** Gr. Steinstr. 83.

Grösstes Spezialhaus der Branche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050914034/fragment/page=0001

unternommen, 5 Uhr nachmittags findet Festgottesdienst in der Domkirche statt. Die Festpredigt hat Herr Pastor Hellmann übernommen, die Gesangsabteilung wird hierbei den 121. Psalm zum Vortrag bringen, 6½ Uhr wird ein gemeinsames Abendbrot Mauerstr. 7 eingenommen, sodann wird um 8 Uhr eine Nachfeier in den Thaliasälen veranstaltet, in welcher musikalische und gesangliche Aufführungen geboten werden; die Begrüßungsansprache wird Herr Kühme und die Festansprache Herr Provinzialvikar Meyer halten.

Der Stenographenverein Halle-Nord, System Stolze-Schrey, ist durch den Eingang des alten, beliebten Lokales „Bauers Felsenkeller", in dem der Verein seit zwölf Jahren seine Versammlungen und Uebungsabende abhielt, gezwungen, ein neues Vereinslokal zu beziehen. Die Wahl ist auf den „Stadtpark" (Burgstr. 27) gefallen. Daß der Verein seinen alten Traditionen treu geblieben ist, das beweisen die Erfolge seiner Mitglieder auf der Bundesversammlung in Zeitz. Preise errangen da die Herren O. Hartmann (Ehrenpreis der Stadt Zeitz), E. Zeischold und O. Fuchs. Im neuen Vereinslokal eröffnet der Verein am 19. d. M. einen Unterrichtskursus; ebenso wird am 21. im abgegliederten Damenverein in Café „Kieling" (Gr. Steinstraße) mit einem neuen Kursus begonnen. Näheres siehe Inserat.

Handwerkskammer zu Halle.

Heute, am Donnerstag, von vormittags 9 Uhr an, hatte die Handwerkskammer zu Halle im Stadtverordnetensitzungssaale im „Ratskeller" ihre zweite Vollversammlung des laufenden Geschäftsjahres 1905/6. An die Vollversammlung soll sich am Nachmittag eine Besichtigung der Handwerksausstellung schließen. Außer den Teilnehmern an der Vollversammlung werden etwa 700 Handwerksmeister aus dem Bezirke der Kammer die Ausstellung am Nachmittag gemeinsam besichtigen; die Handwerksmeister aus den verschiedenen Teilen des Bezirks sind von der Kammer besonders für den heutigen Tag eingeladen worden. Auf der Tribüne des Stadtverordnetensitzungssaales wohnten eine große Anzahl von Handwerksmeistern als Zuhörer den Verhandlungen bei.

Herr Obermeister Schondorf-Halle, der Vorsitzende, eröffnete die Sitzung mit herzlichen Begrüßungsworten und mit dem Wunsche auf einen ersprießlichen Verlauf der Verhandlungen. Der Vorsitzende begrüßte im besonderen den Vertreter der Kgl. Regierung zu Merseburg, Herrn Regierungsrat Dr. Thiele, und brachte dann das Kaiserhoch aus, in das die Versammlung freudig einstimmte. Nach Feststellung der Präsenzliste und nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die erste Vollversammlung des Geschäftsjahres (20. Juli) erstattete Herr Blume-Halle den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes vom 20. Juli ab sowie über den Kammertag in Köln. Ueber letzteren haben wir bereits einen eingehenden Bericht gebracht. Herr Blume schloß u. a.: Die Würfel über den allgemeinen Befähigungsnachweis sind auf dem Handwerkskammertag gefallen. Wir glaubten mit der Ablehnung dem Handwerk zu dienen. Redner wünschte, daß die Wogen der Erregung sich bald abflauen, wenn auch 17 preußische und 8 außerpreußische Kammern ganz energisch die Forderung des allgemeinen Befähigungsnachweises weiter vertreten, wie schon seit Jahrzehnten. Möchte der Einfluß dieser Minderheit nicht so weit greifen, daß sich schließlich der Kammertag auflöst.

In der Besprechung, die sich an den Bericht anschloß, betonte Herr Mechaniker Kleemann, daß dem Vorstand der hiesigen Kammer wegen seiner Abstimmung betr. den allgemeinen Befähigungsnachweis kein Vorwurf gemacht werden könne, da er nur seinem Mandat nachgekommen sei, das ihm keine allgemeine Marschroute gab. In ähnlichem Sinne sprachen sich noch verschiedene andere Redner aus.

Ueber die Regelung des Beauftragtenwesens lag ein längeres Schriftstück des Kammervorstandes vor, in dem u. a. ausgeführt wird: „Vom Kammermitglied Herrn Fleischermeister Stichling-Eckartsberga wurde unterm 12. April 1905 gegen die Fassung des Protokolls über die Vollversammlung der Handwerkskammer Halle vom 9. März d. J. schriftlich Protest eingelegt. Der Protest richtete sich gegen den Teil des Protokolls, welcher wörtlich lautet: „Trotz dieser Ausführungen des Referenten wird daraufhin der Antrag des Vorstandes, wie der Stichlingsche, fast einstimmig abgelehnt." Herr Stichling behauptete in seinem schriftlichen Protest sowohl als auch in der folgenden Vollversammlung vom Juli d. J., daß nur der Antrag des Vorstandes auf Bestellung eines Beauftragten und Entschädigung desselben, Reisekosten usw. mit 3000 Mark abgelehnt worden sei, nicht aber der seinige, der bezweckt habe, das Institut der Kammerbeauftragten gemäß § 44 des Statuts in der Weise einzurichten, daß für jeden einzelnen Kreis ein Kammermitglied als Beauftragter ernannt werden möge, dessen Tätigkeit eine ehrenamtliche sein solle und für dessen Barauslagen die Tagesentschädigungen und Kilometergelder nach den im Kammerstatut gegebenen Sätzen gewährt werden sollen. Herr Stichling behauptete weiter, daß die unter 7 des Ausgabeetats eingestellten 3000 M., welche hier gestrichen worden seien, unter 25 zur Verfügung des Vorstandes zwecks Balancierung des Haushaltsplanes wieder eingestellt worden seien, mit der ausdrücklichen Motivierung, daß der Vorstand im Sinne seines Antrags das Beauftragtenwesen bei der Kammer regeln solle. Die Julivollversammlung genehmigte gegen die Stimme des Herrn Stichling die Fassung des Protokolls, wie auch gar nicht anders zu erwarten war, denn wenn die beschließende Versammlung einen Betrag für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung des Vorstandes stellt, so kann sie nicht zugleich eine Direktive oder eine Motivierung geben, nach welcher das Verfügungsrecht nach einer bestimmten Richtung festgelegt wird. Erledigte sich hierdurch die Einwendung des Herrn Stichlings gegen das Protokoll, so hielt derselbe dennoch seinen gestellten Antrag, das Beauftragtenwesen in der von ihm angedeuteten Weise zu regeln, aufrecht.

Während die Handwerkskammern die ihnen gestellten Aufgaben und Befugnisse im allgemeinen fast einheitlich geregelt und durchgeführt haben, ist die durch § 44 des Kammerstatuts gegebene besondere Befugnis, Beauftragte zur Ueberwachung der Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften in den Betrieben ihres Bezirks zu ernennen, in recht verschiedener Weise geregelt. Bei den meisten Handwerkskammern ist der Regelung des Beauftragtenwesens nach § 44 des Statuts infolge der sich ergebenden finanziellen Opfer nicht die notwendige Beachtung geworden. Während man die Wichtigkeit der Institution wohl allseitig anerkannte, forderte man die Uebernahme der entstehenden Kosten ganz oder doch teilweise auf den Staat und zugleich die Ausdehnung des Beaufsichtigungsrechtes nach den Befugnissen der Gewerbeinspektionen für die Handwerksbetriebe. Zunächst hat der Beauftragte die Aufgabe, dafür tätig zu sein, daß die vom Gesetz sowohl als durch die erlassenen Vorschriften der Kammer dem Lehrherrn aufgegebenen Pflichten erfüllt und eingehalten werden. Der schriftliche Abschluß des Lehrvertrags, die Anmeldung des Lehrlings zur Stammrolle der Innung oder der Handwerkskammer, die Anhaltung der Lehrlinge zur Ablegung der Gesellenprüfung, die Führung der Arbeitsbücher, die Befolgung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe, Besuch der Fortbildungsschule, der Anmeldung zur Krankenkasse usw. eröffnen ein weites Arbeitsfeld für seine Tätigkeit. Durch die Vermittlung des Herrn Regierungs-Präsidenten wurde der Halleschen Kammer für die Aufstellung einer grundlegenden Lehrlingsrolle und Statistik die Hilfe der kommunalen und landrätlichen Verwaltungs-Organe zu teil. Diese kann aus dieser wohlwollenden Förderung seitens unserer Aufsichtsbehörde aber kein Recht herleiten, für die fernere Zeit alljährlich die gleiche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hat nun die erstmalige Erhebung einer Lehrlingsstatistik den Nachweis gebracht, daß eine außerordentlich große Anzahl von Lehrverhältnissen sowohl außer den Innungen als auch bei diesen selbst vorhandenen Betrieben der Kammer nicht bekannt und Lehrverträge nicht abgeschlossen waren, so ist die Befürchtung berechtigt, daß in den Folgejahren die gleichen Verstöße sich wiederholen, wenn auch vielleicht in geringerem Maße. So lange die Handwerkskammer die ihr obliegenden Aufgaben, Ordnung im Lehrlingswesen zu schaffen, erfüllen soll, müssen ihr auch diejenigen Organe zur Seite gestellt werden, welche ihr die Erfüllung dieser Obliegenheiten ermöglichen. Aber auch denjenigen Betriebsinhabern gegenüber, die ihre Pflichten, die ihnen Lasten materieller und finanzieller Art auferlegen, erfüllen, ist die Kammer gezwungen, Säumige und Renitenten zur Pflichterfüllung anzuhalten.

Wenn sich aus den Ausführungen schon ergibt, daß das Arbeitsgebiet eines Kammerbeauftragten ein sehr umfangreiches ist, so muß jedoch auch anerkannt werden, daß es hiermit keineswegs sich erschöpft. Unausgesetzt werden aus den verschiedenen Gegenden des Kammerbezirks Wünsche laut, es gelangen an den Vorstand Anträge, denen aus Mangel an einem Beauftragten fast ausschließlich nicht entsprochen werden kann. Nun sind in den Innungen häufig und auch bei einzelstehenden Betrieben Ansichten über die Machtvollkommenheiten, die Aufgaben und die Tätigkeit der Kammer verbreitet, die gar nicht vorliegen und Wünsche werden deshalb laut, die weder vom Vorstand noch vom Sekretariat erfüllt und erledigt werden können. Oftmals erwächst hierdurch ein nichtsschaffendes Schreibwerk, welches weniger Klarheit als Unzufriedenheit schafft. Das Gebiet der Verleihung und Entziehung von Gesellenprüfungsrechten, die Betätigung bei der Konstellation von Innungen zu prüfungsberechtigten, die Führung der Innungsstammrollen, Einsichtnahme der Beurkundungen der Prüfungen, der Versammlungen, die lokale Anbahnung und Einrichtung von theoretischen Meisterkursen, von Fortbildungs- und Fachschulen, von Gesellenstücksausstellungen, die Förderung und Einrichtung von Genossenschaften und sonstige Wohlfahrtseinrichtungen im Handwerk ergeben ein solch reiches und lohnendes Feld der Tätigkeit eines Beauftragten, daß man wohl mit Recht sagen kann: „Der Beauftragte der Handwerkskammer ist eine ganz unentbehrliche Einrichtung." Einzelne Kammern hatten die Einrichtung des Stichlingschen Antrages, wieder weitere Kammern hatten nach dem Versuche mit mehreren Beauftragten, einen schließlich hauptamtlich angestellt und wiederum gab es Kammern, die ihren Bezirk in 4–6 Teile gelegt und ebensoviele Beauftragte ernannt hatten. Besonders beachtenswert war der Jahresbericht der Kammer Freiburg i. Breisgau. Dort waren bisher 7 Beauftragte nebenamtlich tätig. Der Apparat funktionierte, es tat jeder seine Schuldigkeit, doch wirkte störend das zu lose Verhältnis der Beauftragten zur Kammer und ihrer Geschäftsstelle. Diese Kammer ist nunmehr dahin gelangt, einen Beauftragten hauptamtlich mit dem Anfangsgehalt von 1320 M. anzustellen.

Die Aufarbeitung durch ein und denselben Beamten verbürgt den Vorteil durchgreifender, sachgemäßer, rascher Erledigung ohne nötigwerdende Rückfragen, welche sich daraus ergeben, wenn Beauftragter und Bureauarbeiter zwei Personen sind. Auch in Freiburg gehören bereits die Abhaltung geeigneter, zweckdienlicher Vorträge in örtlich anberaumten Handwerkerversammlungen zu den Funktionen des Beauftragten. In gleicher Weise ist die Tätigkeit desselben auch in andern Kammerbezirken aufgefaßt; neben der Tätigkeit als Revisor, ist der Charakter als Wanderlehrer und Instrukteur für Genossenschaftswesen dem Beauftragten eigen. Nach dem Freiburger Kammerbericht ist hierzu nur ein praktisch erfahrener Handwerker befähigt, aber auch anderwärts teilt man diese Ansicht und hat sie durch die Anstellung eines solchen bestätigt.

Der Stichlingsche Vorschlag ist gewiß recht gut für die Kammer und Kammermitglieder gemeint, doch erscheint er auf die Dauer bei uns so wenig zweckdienlich, als in anderen Kammern. Der Beauftragte muß das Kammermitglied unterstützen, aber das letztere kann ihn nicht ersetzen."

Zu dem Thema sprach zunächst Herr Stichling als Beauftragter des Kreises Eckartsberga. Er beklagte, daß die Handhabungen im Lehrlingswesen bezw. beim Lehrvertrag und ferner bei der Gesellenprüfung meist recht oberflächliche seien, unter Außerachtlassung der gesetzlichen Bestimmungen. Er berührte auch die Frage der jugendlichen Arbeiter und der Meistersöhne. Die Handwerkskammer müsse sich dieser Sache annehmen, ohne deswegen aber zum Polizeidiener zu werden. Redner kam auf die vom Vorstand der Handwerkskammer ausgegebene Schrift näher zu sprechen. Er verlangte, daß jedes Handwerkskammermitglied sich dieser Sache annehme, aber nicht ein besonders Beauftragter. Jedes Kammermitglied werde in der Lage sein, die Funktionen eines Beauftragten ehrenamtlich zu übernehmen. Er machte dann noch weitere Vorschläge wegen der hierfür erforderlichen Entschädigungen.

Herr Blume hielt ebenfalls eine Regelung des Beauftragtenwesens für unbedingt notwendig. Nach einer aufgenommenen Statistik gab es im Kammerbezirk 1903 664 Meister, darunter sogar Innungsobermeister, die ihre Lehrlinge nicht angemeldet hatten; 1904 562 Meister mit 935 Lehrlingen. Es handelte sich dabei um Summen von 3265 bezw. 3759 M., die mit Hilfe der Verwaltungsbehörden eingezogen werden mußten. Das von Herrn Stichling beantragte System würde bei uns versagen, namentlich sobald im Bezirk Erhebungen über die Lage des Handwerks erfolgen. Die Versionstätigkeit der Beauftragten sei nicht im Sinne von Vergnügungsreisen aufzufassen. Der Handwerksmeister, der sein Geschäft versieht, kann nicht, wie erforderlich, an einem bestimmten Tage verreisen, wie es ein angestellter Beauftragter im gegebenen Falle, wobei es sich oft um dringliche Sachen handelt, tun muß.

In ähnlichem Sinne sprach sich Herr Malermeister Zander aus; er bat ebenfalls um Ablehnung der Stichlingschen Vorschläge. Herr Hünsch-Naumburg beantragt, daß die Kammer die Notwendigkeit des Beauftragtenwesens anerkenne und sich für die Inangriffnahme der nötigen Vorarbeiten ausspreche. Herr Grecke war gegen Vertagung der Angelegenheit, Herr Blume wies darauf hin, daß bereits neun vertagte Angelegenheiten für die nächste Vollversammlung vorliegen. Herr Stichling formulierte seinen Antrag dahin, für jeden Kreis einen Beauftragten aus den Reihen der Kammermitglieder zu errichten. Die Abstimmung ergab einstimmige Ablehnung dieses Antrags.

Ein Antrag Günther hierzu, der eine längere Debatte hervorrief, wurde zuletzt folgendermaßen formuliert:

Mit der vorläufigen Anstellung eines Beauftragten für den Handwerkskammerbezirk erklärt sich die Vollversammlung einverstanden. Der Vorstand wird ermächtigt, bis zur nächsten Vollversammlung einen oder mehrere Beauftragte in Vorschlag zu bringen.

In der Debatte wurde u. a. hervorgehoben, daß dem Vorstand für den Zweck 3000 M. zur Verfügung stehen. Der Antrag Günther wurde angenommen.

Der Antrag wegen Besetzung der Redakteurstelle des Kammerorgans für den 1. Oktober wurde mit Rücksicht auf die demnächst vor dem Oberlandesgericht Naumburg erfolgende Verhandlung wider den früheren Kammersekretär Mühlpfordt, welche Angelegenheit damit voraussichtlich endgültig zur Erledigung kommt, vom Vorstand einstweilen zurückgezogen.

Auf Vorschlag des Kammervorsitzenden Herrn Schondorf wurde beschlossen, auch im bevorstehenden Winterhalbjahr wieder theoretische Meisterkurse in verschiedenen Orten abzuhalten. Die Kurse sollen, wie Herr Blume noch ausführte, Ende Oktober bezw. November beginnen, dann soll im Dezember eine Unterbrechung eintreten, und nachher im Januar wieder damit begonnen werden. Der Vorsitzende ersuchte noch, die Anmeldungen möglichst rechtzeitig an ihn gelangen zu lassen. Die Mitglieder, die bereits früher einen Kursus mitmachten, sollen zu einem Wiederholungskursus zugelassen werden.

Herr Grecke dankte der Kammer für den der Handwerksausstellung zugedachten Besuch; er hoffe und wünsche, daß die Ausstellung ihre Zufriedenheit finden möchte. Mit dem Wunsche auf Wiedersehen in der Ausstellung schloß sodann der Vorsitzende die Versammlung, und mit einem Hoch auf das Handwerk ging die Vollversammlung bald nach 12 Uhr auseinander.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Die Nachtruhe.

Als wir, einige Anwohner der Rosen- und Richard Wagnerstraße, am letzten Freitag abend von einem Gange nach der inneren Stadt zurückkehrten, sahen wir zu unserem Schrecken die ominösen Kloakenwagen direkt vor unserem Hause stehen. Dies bedeutete für uns, nach alter Erfahrung, vollen Verzicht auf Schlaf und Nachtruhe. Bald ging es denn auch los, das unheimliche Schurren, Schöpfen, Rasseln und Stampfen, um bis gegen früh 5 Uhr anzudauern. Einige Trupps „menschenfreundlicher" junger Passanten unternahmen es zwar, in die Monotonie des Geräusches durch anhaltendes Pfeifkonzert etwas Abwechselung zu bringen, mußten aber schließlich vor dem Lärm und schauderhaften Geklapper der zweiräderigen Karren kapitulieren. Als früh gegen 5 Uhr die ersten Fleischer-, Bäcker- und Milchwagen durch die Straße jagten, stellten die „Männer der Nacht" ihre Tätigkeit ein. Wir Anwohner protestieren gegen einen derartigen nächtlichen Straßenlärm und wünschen auch von der Obrigkeit „Wahrung der Nachtruhe." -er-

Gerichtsverhandlungen.

Ferien-Strafkammer.

1. Halle, 13. September.

Unterm 5. März d. J. hatte der frühere Polizeisergeant, jetzige Geschäftsreisende August Beyl ein Schreiben dem Stadtverordneten-Kollegium durch die Post zugehen lassen, in welchem er seine Lage infolge der am 1. Januar erfolgten Entlassung aus städtischem Dienste schilderte, um Wiederanstellung als Polizeisergeant ersuchte und am Schlusse des Schreibens behauptete, der Ober-Polizei-Inspektor Weydemann habe ihm gegenüber sein Ehrenwort gebrochen. Letzterer sowohl wie der Magistrat als vorgesetzte Behörde stellten gegen Beyl Strafantrag wegen Beleidigung. Der Angeklagte war mit dem damaligen Polizei-Kommissar N. wegen unrichtiger Angabe über sein Verhalten bei einem Patrouillengange in Differenzen geraten und hatte gegen N. die Privatklage angestrengt. Auf Veranlassung des Ober-Polizei-Inspektors nahm B. die Klage zurück. Einige Tage darauf ging B. die Kündigung seiner Stelle zu. B. behauptete nun in dem Schreiben an die Stadtverordneten, Herr W. habe ihm auf seine Frage, ob ihm aus der Zurücknahme der Privatklage gegen N. Nachteile entstehen würden, erwidert: „Ich versichere Ihnen auf Ehrenwort, daß Ihnen wegen dieser Sache nichts Nachteiliges passieren wird." In der heutigen Verhandlung konnte der Angeklagte sich nur ganz bestimmt darauf besinnen, daß ihm der Ober-Polizei-Inspektor versichert habe, es sollte ihm nichts Nachteiliges passieren. Herr W. stellte in Abrede, einem Untergebenen in einer ganz unwichtigen Sache sein Ehrenwort gegeben zu haben. Als die letzte Unterredung in der N.'schen Privatklage mit dem Angeklagten stattfand, war diesem die Kündigung schon 2 bis 3 mal von der Behörde angedroht worden. Die fragliche Klagesache hatte mit der Kündigung nicht das geringste zu tun. Der Angeklagte wäre auch weiterhin im Dienste behalten worden, wenn er sich nicht auch nach der Kündigung pflichtwidrig benommen hätte. Während der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen beantragte, erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 150 M. oder 15 Tage Gefängnis wegen Beleidigung.

Der in Haft befindliche und vielfach vorbestrafte Kaufmann A. H. war vom April bis Oktober 1903 als Reisender mit einem Monatsgehalt von 100 Mark und Spesen bei dem Bildhauer F. S. hierselbst angestellt und hatte, um sich bei dem schlechten Geschäftsgang seine Stellung zu erhalten, drei Aufträge auf Grabdenkmäler, und zwar in dem einen Falle im Werte von 325 resp. 6300 resp. 90 Mark, fingiert und die Namen der angeblichen Besteller selbst ausgefüllt. Er erlangte dadurch Spesen in Höhe von 2,75 Mark, 30,50 Mark und 3,40 Mark und verursachte der Firma außerdem noch einen Schaden von 180 Mark. Das Urteil lautete wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung auf 9 Monate Gefängnis.

Um gemeinschaftlich Diebstähle auszuführen, hatten sich der Drechslerlehrling H. K. und die 12jährigen Volksschüler P. B. und P. R. hierselbst zusammengetan. Namentlich hatten sie sich in das städtische Gymnasium nicht weniger als viermal Eingang durch ein Kellerfenster verschafft. Sie gingen in ein Klassenzimmer, erbrachen einen Bücherschrank, eigneten sich ein Paar Segeltuchschuhe an, zertrümmerten ein Thermometer, nahmen aus einem Tischkasten des Zeichensaales eine ganze Kolletion Zeichenutensilien, einen Malkasten und Fußball. Bei einem abermaligen Versuch am 8. Juni wurde B. vom Kastellan des Gymnasiums festgenommen, während die beiden anderen entkamen, dann aber ermittelt wurden. K. wurde wegen Bandendiebstahls in vier Fällen, Sachbeschädigung und Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis, B. wegen Bandendiebstahls in drei Fällen, Sachbeschädigung und eines schweren Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, R. freigesprochen und seiner Familie überwiesen.

Der Former E. G. ist vor kurzem in Chemnitz wegen Rückfalldiebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Diese Strafe wurde von der hiesigen Strafkammer um 5 Monate erhöht, weil er am 15. Juli dem Kaufmann K., bei dem er sich unter dem Namen Möller eingemietet hatte, durch Erbrechen eines Waschtisches und Schrankes in der Schlafstube mehrere Wertgegenstände gestohlen hatte.

Der Geigenspieler H. aus Delitzsch wurde wegen Verbrechens nach § 176 Abs. 3 zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Dieselbe Strafe wurde dem Schuhmachermeister K. B. aus Merseburg aus gleichem Grunde auferlegt und ihm 1 Monat als verbüßt angerechnet.

Der am 16. April 1887 geborene Handlungsgehilfe P. J. von hier ist am 26. Juli von derselben Strafkammer wegen Unterschlagung in 19 Fällen und Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt und stand heute wiederum unter der Anklage der Untreue, Urkundenfälschung und des Betrugs. Der auf Abwege geratene junge Mann hatte als Bevollmächtigter eines hiesigen Tanzvereins 10 M. 50 Pf. unterschlagen und mit dem Namen des Vorsitzenden eines anderen hiesigen Tanzvereins an die Firma C. F. R. einen Brief gerichtet, in welchem er um Uebersendung eines Bierglases im Werte von 10 M. und weiterer Gegenstände als Geschenke im Werte von 12 M. 75 Pf. für Rechnung des Vereins ersuchte. Zahlung werde am folgenden Tage erfolgen. Der Schwindel kam durch den Vorsitzenden des Tanzvereins an den Tag. Er wurde mit insgesamt 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Der mit Zuchthaus mehrfach vorbestrafte und aus dem Militärstande ausgestoßene Arbeiter G. A. G. von hier, gegenwärtig in Haft, war angeklagt, dem Arbeiter B. eine Taschenuhr entwendet, die ihm als Zahlgeld übergebenen Biermarken von Frau K. auf der Rabeninsel zu Gelde gemacht und in drei Restaurationen Zechprellereien verübt zu haben. Er wurde wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfalle und Unterschlagung zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis, sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Leipzig, 13. Sept. Wegen Totschlags ist am 26. Juni vom Schwurgericht Torgau der Arbeiter Franz Jacobi verurteilt worden. Er hatte dagegen Revision mit nur prozessualer Beschwerde erhoben. Eine Verletzung des Gesetzes erblickte er darin, daß der Geschworene N. gegen ihn mitgewirkt hat. Dieser habe bereits in einer früheren Verhandlung gegen ihn mitgewirkt und sei deshalb als befangen anzusehen. Weiter beschwerte er sich darüber, daß weitere von ihm beantragte Sachverständige nicht geladen worden sind. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050914034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7. bis 21. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Ab. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.24 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 31. 8.]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 6.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Ab. S. 1-3. — 8.51 Ab. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. S. 1-3. — 8.42 Ab. — 9.31 Ab. — 10.30 Ab. S. 1-3. ● — 10.54 Ab. S. 1-3. — 12.00 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.02 S. 1-3. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Ab. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3. ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Ab. S. 1-3. — 11.45 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.15 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Göllme] — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Göllme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Ab. [bis Göllme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7,00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 V. D. 1-2. — 5.34 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1-3. — 6.14 V. S. 1-3. [über München]. — 6.26 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4.6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Ab. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Ab. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Ab. — 8.47 Ab. D. 1-2. — 9.27 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab. — 11.55 Ab.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.10 V. D. 1-3. — 10.35 V. S. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1-2. [vom 31. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Ab. S. 1-3. — 11.31 Ab. — 11.40 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.53 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt v. n. Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. — 9.48 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.33 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 V. — 6.45 V. — 7.10 V. S. 1-3. ● — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● — 10.37 Ab. — 11.14 Ab. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Ab. — 10.43 Ab. S. 1-3. — 11.38 Ab.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau]. — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Ab. — 10.02 Ab. — 10.26. Ab. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V. [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 V. [von Göllme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Göllme]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Ab. — 10.45 Ab. [von Göllme]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 V., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.18 N., 8.50 N., 10.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. September.

Stadt Hamburg. Graf von Alvensleben a. Neugattersleben. Baron von Wedel mit Familie u. Bedienung a. Florenz. Baron von Bülow mit Bedienung a. Dresden. Geh. Hofbaurat Heim mit Frau a. Berlin. Oberbaurat Rauchfuß a. Kiel. Hof-Kapellmeister Johann Strauß a. Wien. Rittergutsbesitzer H. Handt a. Oberfarnstedt. Professor Dr. R. Knopf a. New-York. Rittergutsbesitzer Spielberg a. Eisleben. Mr. Harison a. London. Rittergutsbesitzer Leutnant Müller a. Klosterode. Schauspielerin Ella Maylor a. Elster. Assessor Haring mit Frau aus Dessau. Monteur Schulte aus Berlin. Charles Humburg mit Familie a. Denver, Colo. Fräulein Selma Goecke a. Wiesbaden. Ritterguts- u. Fabrikbesitzer Carl Scheibler a. Wilmersdorf. Frau Nassow a. Perleberg. Künstlerin Madame Stachnikoff a. Bordeaux. Agent Ad. Labaschin und Chauffeur O. Runge a. Berlin. Kaufleute: M. Cohn, Anthes, B. Schloßberger, Carl Pfeiffer, Geismar, Siegfr. Strauß a. Frankfurt a. M., Rich. Pardo, Kuno Hartmann a. Hamburg, Leo Nathanson a. Nürnberg, Ed. Hechtenberg a. Lüdenscheid, Leo Roos, G. Müller a. Bielefeld, Hch. Hemmerdinger a. Mannheim, Carl Cohn a. Glatz, Tobias Meyer a. Hanau, Th. Wunderle a. Mainz, Rob. Saalfeld a. Hannover. Huthmann a. Offenbach, Siegfr. Jacob a. Wien, Alfr. Eckersdorf, Joh. Kibbel, Davidoff, Bernh. Mond, Felix Itzigson, Benno Cohn, Eduard Naumann, Florian Cantor, Jean Popper, Dumar a. Berlin, Albert Dütting, Leop. Goldmann a. Köln, Max Kästner, Alb. Müller a. Leipzig, Ferd. Ahrens a. Magdeburg, Johannes Ballauf a. Nordhausen, Paul Meyer a. Plauen, Boßkamp a. Dülmen, Max Hartmann a. Nürnberg, Joh. Lehn, Carl Weber, Alois Sachs, Ernst l'Orange a. Berlin, Carl Weber a. Hamburg.

Preußischer Hof. Ed. von Weimann mit Frau a. Dresden. Freiherr von Gersner mit Frau a. Magdeburg. von Lorzencinsky a. Reptau. Geh. Reg.-Rat Dr. Hoffmann, Professor Edgar Schotten a. Berlin. Rechtsanwalt Otto Coran mit Frau a. Calbe a. S. Offizier Arno Friedländer mit Frau a. Chemnitz. Chemiker Dr. Alfred Reddus a. Berlin. Arzt Dr. Bartels a. Gr. Noorten. Hans Zillmer mit Familie a. Berlin. Rentier M. Sovezynski mit Frau a. Posen. Adolf Naiß mit Frau a. Eschwege. C. Haeseler mit Frau, Paul Hering mit Frau a. Hamburg. Fabrikant Alf. Hundt mit Frau a. Frankenhausen. Carl Franke mit Frau a. Fulda. Paul Jung mit Frau a. Berlin. Paul Schnebel mit Frau a. Zielenzig. Weber mit Frau a. Leipzig. Prakt. Arzt Leo Nieszytka a. Königsberg i. P. Apotheker Walter Rumre a. Bremerhafen. Rentier Alb. Gaebel, Eis.-Sek. H. Perlberg a. Berlin. Privatieren: Selma Herfurt a. Leipzig, Meta Jäger, Selma Winkler a. Kissingen, Frau Erna Vogelsang a. Barleben, Erna Borghardt a. Wiesbaden. Kunstmalerin Frau Anna Uhlenkränk a. Zoppdt. Pianist Wilh. Backhaus, Privat-Sekretär Albert Backhaus a. London. Fabrikanten: Heinrich Bruno a. Elsterwerda, Otto Arnold a. Magdeburg, M. Franzen a. Halle. Ingenieure: Friedr. Ulbrich a. Berlin, Otto Pottböhmer a. Schladen. General-Agent Heinrich Fröblich a. Erfurt. Arzt Lenggath mit Frau a. Gotha. Gustav Schwemmecke a. Hettstedt. Kaufleute: Herm. Jurtz a. Weferlingen, Georg Trautmann a. Halle a. S., Ernst Hauser a. Crefeld, Herm. Leistner a. Rodervisch, Alfred Genthe a. Magdeburg, Herm. Kramer mit Frau a. Langensalza, Rob. Hildebrandt a. Culmitzsch, O. u. W. Koch a. Sandersleben, Arnold Kleinon a. Sorau, Falkenstein mit Sohn a. Heldrungen, Carl Peters mit Sohn a. Halberstadt, Rud. Schwabe a. Magdeburg, Walter Laue a. Cöthen, Friedr. Bosselmann a. Luckenwalde, A. Kortzschmar a. Zwickau, Heinrich Reinecke a. Battstädt, Fr. Gedicke, Wilhelm Strauß a. Stumsdorf, Paul Keller, Ferd. Keller a. Zerbst, Max Florstedt a. Eisleben, Karl Ronneberger a. Altenburg, Otto Ronneberger a. Pegau, Oskar Genthe a. Magdeburg, Fritz Kuhn a. Coburg, Wilh. Jensen a. Eckernförde, Fritz Holzmüller a. Torgau, M. Barrö a. Berlin, K. Bennecke a. Mannheim, Carl Strube a. Aschersleben, Max Deutschland a. Wien, W. Freude a. Eisenach, Jakob Hemmerle a. Frankfurt a. M., Adolf Leda a. Hannover, Henry Süß a. Mainz.

Hotel Kronprinz. Freiherr mit Freifrau von der Horst mit Bedienung a. Stuttgart. Königl. Schloßhauptmann Graf Hohenthal a. Dölkau. Pastor Hilpert a. Clobikau. Schriftsteller Robert Thiem mit Frau a. Newyork. Superintendent Julius Meyer a. Oberfarnstedt. Journalist R. Esser a. Berlin. Konsistorialrat Beyer a. Dittichenrode. Superintendenten: Mendelson a. Seehausen, Otto Hoffmann a. Elsterwerda, Johannes Schulz a. Salzwedel, Wilhelm Krückeberg a. Wanzleben. Hofprediger Hampe a. Halberstadt. Kreisschulinspektor Otto Borchert a. Westerhausen. Baumeister Albert Reiske a. Lauban. Pastoren: Grybowski mit Frau a. Königsberg. Adolf Schollmeyer a. Dingelstedt, Joachim Dittrich a. Berlin, Wilhelm Scholl a. Schenkenburg, Illgner und Martin mit Frau a. Dessau, Schrumpf a. Nabusdorf, Bodenstein a. Bismark, Mendelson a. Biederitedt, Kamlah a. Neugattersleben, Fischer a. Rade. Kaufleute: Leonhard a. Leipzig, Bielhaben a. Bremen, Simmer a. Coblenz.

D. R. W. Z.

Feinste mildgesalzene
Tafel-Butter,
hochfeiner Geschmack.

D. R. W. Z.

Kernige mildgesalzene
Tafel-Butter,
kräftiger, reiner Geschmack.

Deutsche
Emmenthaler Schweizerkäse
pikant, saftig
Pfd. 80 Pfg.

Eier gesunde frische große, Mandel **90 Pfg.**

Tilsiter
Fett-Käse
Pfd. 68 Pfg.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 44, Leipzigerstraße 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstraße 39, Thomasiusstraße 40, Steinweg 24, Bernburgerstraße 16, Burgstraße 7.

Waschgefäße
dauerh., bill. Zauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Bis 1. Oktober verreist.
Prof. Stoeltzner.

Selbstgekochtes
Pflaumenmus a Pfund 30 Pfg.
Rübensaft a Pfund 18 Pfg.
Kandis u. Stärke-Sirup Pfd. 20 Pf.
Marmelade a Pfund 35 Pfg.
rhein. Apfelkraut a Pfund 60 Pfg.
offer. A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Morgen Freitag frischen
Schellfisch und Kabeljau.
Adolf Schmieder,
Magdeburgerstraße 23.

Pa. Dresdener Bratgänse,
frisches Gänsefleisch, rohes und ausgelassenes Gänsefett, Gänseleber empfiehlt
W. Nietsch jun.,
Hoflieferant, Geiststraße 17.

Lette-Verein,
Berlin W.,
Victoria Luisenplatz 6,
unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin und Königin.
Winter-Semester 1905.
1. Seminar für Handarbeits-, Industrie- und Haushaltungsschullehrerinnen. 2. Gewerbe- und Kochschule: Ausbildung in allen wirtschaftlichen Fächern und weiblichen Handarbeiten für Beruf und Haus. 3. Kurse für alle Handelswissenschaften u. Bureaubeamtinnen. 4. Lehranstalten für Photographie, Buchbinderei, Schriftsetzerinnen, Kunststickerinnen ec. Prospekte und nähere Auskunft durch das
Verwaltungs-Bureau.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig,
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15. Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhla ... weise Fälsch. ngen zurück.

Leichtere Arbeiten im Brennen u. Malen werden ausgegeben.
Joh. Nietzschmann, Gr. Ulrichst. 12.

Zeitungs-Makulatur
kauft **A. Reichardt jun.,** Burgstr. 69.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Entlaufen
Foxterrier, weiß, mit gelben Ohren und gelber Schnauze. Wiederbringer erhält Belohnung.
Otto Westphal, Ankerstr. 15.

K. S. 36. Bitte, Aufklärung.

Genehmigt in ganz Preussen.
Ziehung
schon 9. u. 10. Oktober.
Metzer Dombau-Geld-Lotterie
199800 Lose
10705 Geldgew.
insgesamt
337 800 Mark
Hauptgewinne Mark
100 000
30 000
20 000
10 000
u. s. w. u. s. w.
welche in zwei Ziehungen am 9. u. 10. Okt. u. 30. u. 31. Okt. d. J. zur Auslosung gelangen.
Ganze Lose 5 Mark,
Halbe Lose 2,50 M.,
für beide Ziehungen gültig.
Porto und Liste 40 Pfg. extra versendet General-Debit
A. Molling, Hannover.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht.

Gröss. vernickelte 6fl. Gaskrone zu verkaufen Landwehrstr. 22, pt.

Sicherheits-Sprengstoff Glückauf
Bester Ersatz für Dynamit
Höchster Effekt, sowohl in der Kohle wie im Gestein. Grösste Wettersicherheit und Lagerbeständigkeit. Keine Nachschwaden. Bedeutende Ersparnis gegen die bisher gebräuchlichen Sprengstoffe.
Sprengstoffwerke „Glückauf"
Act. Ges. Hamburg 19.

Schaufensteraestelle, Fleischerladen-Einrichtungen, Kontrollkassen. **B. H. Zimmer,** Jägerplatz 34. Tel. 632.

Marke „Pfeil"
Bruckdorfer Briketts.

Ia. holländische Torfstreu.
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh.

Morgen Freitag abend
ff. frische hausschlachtene

Wurst,
früh 9 Uhr:
delikate Bratwurst, ff. Wellfleisch
bei **Gust. Friedrich, Bärgasse,**
am Markt.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Ewald Schulz,
Saalfeld Nachfolger,
Steinweg 18.
Freitag **Schlachtefest.**

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Speisekartoffeln,
mehlreiche und wohlschmeckende Sorten, verkauft
Oekonomie Breitestr. 10.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nachmittag 4¼ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Privatmann

Gottlob Schumann

im 83. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten im Namen sämtlicher Hinterbliebenen die trauernden Familien:

Friedrich Bretschneider und Frau geb. Schumann,
Franz Schumann und Frau geb. Rettig,
Albert Baldeweg und Frau geb. Schumann.

Verlobt: Frl. Ilse Lude mit Hrn. Curt Heinrich (Zeitz, Chemnitz); Frl. Anna Koch mit Hrn. Otto Ilse (Klein-Quenstedt, Athenstedt); Frl. Elisabeth Hensel mit Hrn. Rechtsanwalt Konrad Klopsch (Leipzig); Frl. Emma Sperling mit Herrn Paul Bretschneider (Eilenburg).

Vermählt: Herr Konsistorialassessor Ernst Hundt mit Fräul. Olga Polack (Magdeburg); Herr Willy Wentzel mit Frl. Hedwig Harnisch (Colditz).

Geboren: Sohn: Herrn Leutnant Nitscher im Lehr-Rgt. der Feld-Artill.-Schießschule (Jüterbog); Hrn. Oberlehrer H. Poßner (Koburg); Herrn Staatsminister von Borries (Altenburg); Hrn. Johannes Knoche (Koswig). — Tochter: Herrn Pastor Hüttner (Pfarrhaus Kitzscher); Herrn Dr. Raeck (Eisleben); Hrn. Oberleutn. Bergmann (Sangerhausen); Hrn. Haushofmeister E. Hartmann (Weimar).

Gestorben: Herr Fabrikdirektor Aug. Schweinhagen (Braunschweig); Herr Landwirt Gustav Knoche (Aschersleben); Herr Kgl. Oberleutnant z. D. Ludwig von Redei (Wittenberg); Herr Landwirt Carl Keil (Sangerhausen); Lehrerin Frieda Zille (Dessau); Fabrikbesitzer Fr. Dehne (Halberstadt); Herr Eisenbahnbetriebssekretär Otto Rehfeldt (Erfurt); Herr Schneidermeister Friedr. Reißig (Erfurt); Frau Therese Mör (Bitterfeld); Herr Brauereibesitz. Otto Höfer (Schaala); Herr Hotelbesitz. Leopold Schmidt (Dessau); Hr. Bäckermeister Gustav Ritter (Dessau); Herr Architekt Josef Dormann (Wiesbaden); Hr. Leutnant Albert Voigts, 5. Thür. Inf.-Rgt. Nr. 94 (Weimar); Hr. Gutsbesitzer Gottlieb Junghickel (Langenreichenbach); Hrn. Karl Lämmel Tocht. Regina (Torgau); Kaufmann Herm. Schüller (Leipzig); Reichsgerichtsrat Ludwig von Beiel (Leipzig); Herr Oberwachtmeister Ernst Hugo Berger (Leipzig-Volkmarsdorf); Herr Kantor Gustav Hennicker (Lindenthal); Herr Kaufmann Wilhelm Goesche (Magdeburg); Herr Ob.-Postassistent Andreas Müller (Magdeburg); Frau Witwe Künicke geb. Voigt (Wittenberg); Herr Lehrer em. Rudolf Krause (Sangerhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050914034/fragment/page=0003

Neu eröffnet. **Café Monopol.** Renoviert.

Erstklassiges, mit bester Ventilation eingerichtetes Café am Platze.
Grosses Vereinszimmer. — Kaltes Büfett. — Neuer Inhaber.
I. Etage grösster Billardsalon unter Leitung eines ersten Billardmeisters.

Handwerks=Ausstellung Halle a. S.

in sämtlichen Räumen der „Saalschloßbrauerei" (Fernsprecher 54).

Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends. Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Morgen Freitag von 2 Uhr ab

Grosses Extra-Konzert,

ausgef. v. Musikkorps des 2. Thür. Feld-Artill.-Reg. Nr. 55 unter persönl. Leitung des Hrn. Königl. Musikdirektor **C. Bührig.**

Eintritt für Ausstellung und Konzert 50 Pfg., für Besucher nach 7 Uhr zum Konzert 30 Pfg.

Die neuesten Moden-Zeitungen

hält stets vorrätig

Otto Hendel, Buchhandlung,

Marktplatz.

Schaufenstergestelle B. H. Zimmer Jägerplatz 34.

Kontrollkasse,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **B. o. 2417** an Rudolf Mosse, Halle S.

Strümpfe in jeder Stärke werden schnell angestrickt bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

11 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „**Prinzessin Victoria Luise**" und dem Doppelschrauben-Dampfer „**Meteor**".

Erste Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" von Hamburg ins Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 18. October 1905. Besucht werden die Häfen: **Dover, Lissabon, Funchal, Teneriffa, Tanger,** Gibraltar, Oran, Algier, Tunis, **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor". Abfahrt von Genua 16. November 1905. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza Monte Carlo), **Ajaccio, Cagliari, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Messina, Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" bis nach Egypten u. Palästina. Abfahrt von **Genua** 8. Jan. 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Malta, Alexandrien** (Kairo, Nil, Pyramiden 2c.), **Beirut** (Damaskus), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho 2c.), **Piräus** (Athen), **Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 700 an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" bis Konstantinopel. Abfahrt von **Genua** 15. Februar 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Algier, Tunis, Malta, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Smyrna, Piräus** (Athen), durch den **Kanal von Korinth** nach **Korfu, Bari, Venedig.** Reisedauer 21 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von **Venedig** 13. März 1906. Besucht werden die Häfen: **Triest** (Miramare), **Abbazia,** (Fiume), **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von Genua 29. März 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Palermo** (Monreale), **Messina, Korfu, Cattaro, Gravosa** (Ragusa) **Spalato, Abbazia** (Fiume), **Triest** (Miramare), **Venedig.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Siebente Mittelmeerfahrt mit der „Prinzessin Victoria Luise" von Newyork ins Mittelmeer und Adriatische Meer. Abfahrt von **Newyork** 5. April 1906. Besucht werden die Häfen: **Ponta Delgada, Funchal, Tanger, Gibraltar, Algier, Palermo, Messina, Korfu, Cattaro, Gravosa, Spalato, Abbazia** (Fiume), **Venedig.** Reisedauer 29 Tage. Fahrpreise von Mk. 600 an aufwärts.

Achte Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von **Venedig** 17. April 1906. Besucht werden die Häfen: **Triest** (Miramare), **Abbazia** (Fiume) **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Neunte Mittelmeerfahrt mit dem „Meteor" vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von Genua 5. Mai 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza Monte Carlo), **Ajaccio. Cagliari, Algier, Gibraltar, Tanger, Lissabon, Dover, Hamburg.** Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 350 an aufwärts.

Zehnte Mittelmeerfahrt mit der „Prinzessin Victoria Luise" im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von **Venedig** 8. Mai 1906. Besucht werden die Häfen: **Triest, Abbazia** (Fiume), **Spalato Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Messina, Palermo, Neapel, Genua.** Reisedauer 11 Tage. Fahrpreise von Mk. 450 an aufwärts.

Elfte Mittelmeerfahrt mit der „Prinzessin Victoria Luise" vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von Genua 22. Mai 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka, Ajaccio, Algier, Gibraltar, Tanger, Lissabon, Dover, Hamburg.** Reisedauer **12** Tage. Fahrpreise von Mk. 480 an aufwärts.

Große Orientfahrt

mit dem rühmlichst bekannten transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer „**Moltke**".

Abfahrt von Genua am 20. Februar 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandrien** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Totes Meer 2c.), **Beirut, Konstantinopel** (Fahrt durch den Bosporus), **Athen, Kalamaki** (Eleusis, Akrokorinth), **Nauplia** (Mykenä, Tyrinth), **Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom 2c.). Wiederankunft in Genua 4. April 1906. Reisedauer Genua-Genua 48 Tage. Fahrpreise von Mk. 1000 an aufwärts.

3 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „**Prinzessin Victoria Luise**".

Erste Westindienfahrt. Abfahrt von Newyork 15. Januar 1906. Besucht werden die Häfen: **St. Thomas, St. Pierre** (Martinique), **Fort de France, San Juan** (Puerto Rico), **Kingston, Santiago de Cuba, Havana, Nassau.** Reisedauer 19 Tage. Fahrpreise von Mk. 600 an aufwärts.

Zweite Westindienfahrt. Abfahrt von Newyork 6. Februar 1906. Besucht werden die Häfen: **St. Thomas, San Juan** (Puerto Rico), **Fort de France** (Martinique), **St. Pierre, Bridgetown** (Barbados), **Port of Spain** (Trinidad), **La Brea Point, La Guayra** (Venezuela — Ausflug per Bahn nach Caracas), **Puerto Cabello, Curaçao, Kingston** (Jamaika), **Santiago de Cuba, Havana, Nassau.** Reisedauer 26 Tage. Fahrpreise von Mk. 900 an aufwärts.

Dritte Westindienfahrt. Abfahrt von Newyork 8. März 1906. Besucht werden die Häfen: **St. Thomas, St. Pierre** (Martinique), **Fort de France, Bridgetown** (Barbados), **Port of Spain** (Trinidad), **La Brea Point, San Juan** (Puerto Rico), **Kingston, Santiago de Cuba, Havana, Nassau.** Reisedauer 28 Tage. Fahrpreise von Mk. 700 an aufwärts.

☞ Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise" und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor" sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise" im Jahre 1900, der „Meteor" im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die größte Bequemlichkeit. Der transatlantische Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke" dient Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Cajütenpublikums und ist zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders **geeignet.**

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

85

Bad Wittekind. Morgen Freitag nachm. 4 Uhr **Kur-Konzert.** Entree 35 Pfg. **C. Rohde.**

Fernruf Etablissement Kurzhals 1850 Rabeninsel

Raben=Insel Dienstags u. Freitags Nachmittag v. 3 Uhr (auch bei ungünst. Witterung)

in Vertretung der Art. Kapelle

Grosses Extra Koncert

ausgeführt v. d. Walhalla Kapelle.

E. Joseph. E. Kurzhals.

Restaurant zur Solquelle,

Olearinsstraße 8,

Verzapft von heute an **Bauersches Pilsner.**

Stadttheater Halle S.

Freitag den 15. Sept., 7½ Uhr

2. Ab.-V. 2. V. Beamtenkart. gültig.

Renaissance.

Lustsp. i. 3 A. v. Schönthan-Koppel-Ellfeld.

Personen.

Marchesa Gennara de Sansavelli	F. Wagner
Vittorino, ihr Sohn	H. Hollmann
Silvio da Feltre	H. Rodius
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater	J. Heinz
Severino, Magister	Fr. Berend
Isotta, Schließerin	N. Laßner-Hagedorn
Coletta, Isottas Nichte	A. Saldern
Mirra	H. Hallwill.

Ort und Zeit: Im Sabiner Gebirge Mitte des 13. Jahrhunderts.

Walhalla-Theater

Dir.: **Otto Herrmann.**

Anf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Nur noch 2 Tage

Großer Elite-Spielplan

mit Auftreten nur erstklassiger Attraktionen.

Sonntag

2 Vorstellungen

nachmitt. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Freitag, den 15. Septbr.

Elite-Vorstellung!

Auf vielseitiges Verlangen:

Nichtrauch-Abend.

Nur noch 2 Tage!

„Kamrad Lehmann"

der Kassenmagnet des Berliner

„Thalia-Theaters"

mit seinen **einschmeichelnden Melodien,** seinen **urkomischen Szenen** und seiner **glänzenden Ausstattung.**

Die großen Finales:

Ein Strandfest in Swinemünde

und

Im Reiche der blauen Wölkchen

sind das

Tagesgespräch

von Halle!

Emil Sondermann

als **Kamrad Lehmann**

und

Maria Forescu

als **Blanca**

werden allabendlich

stürmisch bejubelt!

Auswärtige Theater.

Freitag den 15. September 1905. Leipzig. Neues Theater: Robert der Teufel. — Altes Theater: Zapfenstreich. — Leipziger Schauspielhaus: Die versunkene Glocke. — Theater am Thomasring: Telephongeheimnisse.

Zool. Garten

Freitag den 15. Septbr.

XXXIII. Elite-Konzert

ausgeführt vom

„Willy Wolf-Orchester".

Anfang 4½ Uhr. Ende 8½ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 60 ₰ Kinder 30 ₰

Café Roland.

Täglich Konzert.

Ungarische Kapelle

Dir. Puja.

☞ Anfang 7½ Uhr.

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Sitzung Freitag Abend 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050914034/fragment/page=0004